

Gelon-Basis stiessen also drei Stützmauern sternförmig zusammen: eine ging um die sicilischen Weihgeschenke herum nach Osten hin (Polygonalmauer), eine andere bildet das grosse *ισχέγαον*, eine dritte und offenbar gleichzeitige führte zunächst bergauf nach Norden und bog dann wagrecht nach Osten zu um (Inschriftenwand).

Mit dieser Feststellung schwindet nun die Möglichkeit, von der Mittelterrasse her direct zur oberen aufzusteigen: der bisher angenommene Weg in der Richtung A - B war nie vorhanden. Wenn aber Pausanias vom Tempel her nach links ging und auf diesem Wege überhaupt nicht bis zum thessalischen Weihgeschenk hinaufgelangen konnte, so muss der Neoptolemos-Bezirk eben weiter abwärts gelegen haben. Der Leser hat wahrscheinlich schon bemerkt, dass offenbar die Mittelterrasse selbst der gesuchte Bezirk ist. Ist sie doch nach allen Seiten von z. T. sehr alten Mauern umgeben; selbst das grosse *ισχέγαον* des IV. Jahrh. hat diesen Bezirk respectieren müssen. Er hat nur einen einzigen Zugang und gerade bis zu diesem führt ein Zweig der grossen Processionsstrasse. Im ganzen Apollo-Bezirk sind nur die Wege gepflastert, auf denen sich die Processionen bewegten; aus Heliodor aber wissen wir, dass auch Neoptolemos einen Festzug erhielt; zu dem bisher so genannten Temenos führt keine Pflasterstrasse hinauf.

Im Inneren des Bezirks sah Pausanias das Heroengrab und den heiligen Stein. Der letztere könnte sehr gut in dem archaischen Porosgebäude, das bisher stets als Schatzhaus angesehen wurde, verwahrt worden sein. Weil dessen Niveau aber mehr als 2 m über der Stelle des Eingangs liegt, so wird (da Stufen nicht erhalten sind) der Weg in einer Schleife vor das Tempelchen geführt haben, ähnlich wie es der Plan andeutet. Auf diesem Wege wird Pausanias das Heroengrab besichtigt haben; ich möchte es in der Gegend bei A annehmen und eine Versuchsgrabung in diesem Teil der Terrasse dringend empfehlen; möglicherweise darf man auch an den westlichen Zipfel des Bezirks denken und einen Zusammenhang mit den hier aufgestellten Inschriften vermuten. Pausanias bezeugt, dass man zu dem Grabe hinabstieg; eine Tief-